

In der Angst rief ich den HERRN an, und der HERR erhörte mich  
und tröstete mich. Psalm 118,5

# HOFFNUNGSLOS VERLIEBT –

**Sollte es nicht gerade umgekehrt heissen? Doch keiner sagt: „Diese zwei sind hoffnungs-VOLL verliebt!“ In dieser Diskrepanz steckt die Wahrheit. Denn im Verliebtsein scheint alles wunderbar zu sein. Hundertprozentig scheint man sich zu verstehen. Das Erwachen kommt danach.** Doch gerade mitten in Fragen und scheinbar unlösbaren Differenzen kann die Liebe gedeihen. Wer von uns hat nicht schon erlebt, dass ihm gerade die schweren Zeiten und schwierigen Etappen im Leben zum Segen wurden! Altgewohntes loslassen und über uns selbst hinaus zu wachsen, zum Beispiel indem wir einander vergeben und uns gegenseitig unsere Fehler bekennen.

Solche Erfahrungen machen einem Mut, auch im späteren Leben bei Unmöglichkeiten nicht gleich zu verzagen und die Flinte ins Korn zu werfen, sondern trotz den Schwierigkeiten dran zu bleiben. Dadurch lernen wir Bedrängnisse als etwas Positives zu sehen und sogar dafür dankbar zu werden. Unser Vater im Himmel misst jedem sorgfältig seine Last ab, die er zu tragen fähig ist. Wie bitte? Im Hinblick zu IHM oder im Murren darüber? „Im Stillesein und Hoffen auf IHN, wird euch geholfen werden!“, steht im Wort Gottes geschrieben. „Bittet den Vater selbst,“ ermutigt Jesus Seine Jünger, „denn ER hat euch lieb und wird euch geben, was ihr von IHM erbittet.“ Ein Kind, das sich der Liebe des Vaters gewiss ist, strahlt den Vater an voller Hoffnung, dass er ihm das gibt, worum es ihn bittet.

Oberhalb dieses geschriebenen Textes sieht man zusammengefaltete Gebetsbriefe, die an der Westmauer des Tempelbergs in Jerusalem in die Ritzen der Steine hineingesteckt wurden. Warum tun sie das? Jeder Jude weiss, dass diese Mauer auch heute

noch dazu dient, den Tempelberg abzustützen, auf dem einst König Salomo vor 3000 Jahren den ersten Tempel und Herodes 500 Jahre später den zweiten Tempel aufbauen liess. Diese Nähe zum Allmächtigen, El Shaddai, erfüllt einem an diesem Ort ganz besonders. Auch ich habe schon Gebetsanliegen in die Kotel (Westmauer auf hebräisch) gesteckt. Eine Reise nach Israel lohnt sich: Gerade in diesem Herbst zur Zeit des Laubhüttenfestes, dabei die Kotel in Jerusalem besuchen, um den Gott Israels anzubeten und dieses spezielle Land kennen zu lernen.

Nennt Gott Zion nicht Seine Braut? Unter dem Namen Zion wird in der Bibel Jerusalem und Israel genannt. Ja,

**der HERR tröstet Zion, ER tröstet alle ihre Trümmer und macht ihre Wüste wie Eden (= Paradies) und ihr dürres Land wie den Garten des HERRN, dass man Wonne und Freude darin findet, Dank und Lobgesang.“**

Jeremia 51,3 **Blicken wir auf zu den Sternen am Firmament, fangen wir unwillkürlich an, über die Grösse des Universums zu staunen und zu realisieren, wie wir als erschaffene Kreaturen aufeinander angewiesen und von der Güte Gottes vollständig abhängig sind.**

Wieder einmal wird das jüdische Volk in Israel durch die Medien stark drangsaliert. Dr. Herbert Hittel Goldberg schreibt dazu in seiner Zeitschrift „Haschiwa“:

*Für die internationalen Medien ist es ein gefundenes Fressen, die Rückkehr aktueller Proteste in Israel als eine grundlegende Krise zu beschreiben, welche die Demokratie gefährden würde. Vieles wird von den Medien darüber behauptet. Doch niemand droht damit, die demokratischen Institutionen zu zerstören oder eine neue Regierungsform zu erschaffen. Gewalt war bisher kaum festzustellen, selbst wenn es hemmungslose Beschimpfungen gibt. Tatsächlich herrscht eine Bandbreite von Meinungen, was das*

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen,  
gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, HERR,  
um deiner Güte willen! Psalm 25,7

# HOFFUNGSVOLL ZERSTRITTEN

*Recht der Bürger auf freie Meinungsäußerung unterstreicht. Tatsächlich herrscht Einheit, denn alle Teilnehmer bekunden, dass ihnen ihr Land zutiefst am Herzen liegt. Die Nachrichtenmedien und sich einmischende Regierungshäupter im Ausland behaupten das Gegenteil. Rabbiner Leo Dee, dessen Frau und zwei Töchter während der diesjährigen Pessachwoche von Palästinensern nahe von seinem Zuhause ermordet wurden, sagt dazu: „Das nennt man Demokratie. Wir dürfen nicht darauf hineinfallen, es als Krise zu betrachten. Dies ist ein Zeichen der grössten Liebe und Einheit, die eine Nation zeigen kann.“ (Jerusalem Post 28.07.23)*

Ja, wir sind angewiesen auf den, der die Wahrheit selbst ist, auf IHN, der unsere Hoffnung ist, uns den Glauben an Jeshua schenkt und uns liebt. Aus der Schoah (Holocaust) ist das jüdische Volk auferstanden; genauso ist Jesus von Nazareth von den Toten auferstanden. Nichts verändert unser Dasein so sehr wie schwere Prüfungen. Nehmen wir sie an und verzweifeln nicht, denn ER, HASCHEM ADONAI ELOHEINU (der Name des HERRN, unseres Gottes) hat die Lösung/Erlösung schon bereit. In der Bibel steht: „Hoffet auf IHN alle Zeit, ihr Leute, denn ER wird's wohl machen.“ ER- der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs – ER, der Gott Israels sitzt im Regiment, der König aller Könige, Jeschua Hamaschiach. ER kommt, Maranata!

In dieser September-Poscht sieht man die Westmauer (Christen sagen oft „Klagemauer“) nochmals auf Seite 4. Gegenüber auf Seite 5 sieht man jüdische Einwanderer aus Jaffa, die 1909 von den Türken des Osmanischen Reiches einige Sanddünen im Norden der Stadt für sich kauften. Sie nannten den Hügel „Tel Aviv“, Hügel (Tell) des Frühlings (Aviv). Hier sollte die erste rein jüdische Stadt entstehen. Vorerst war Tel Aviv nur ein Zeltlager. Der erste stabile Bau war das Herzliyya-Gymnasium. **Kommt und seht, wie begnadigt und lebendig Gottes Volk ist, trotz aller Terroranschläge!**

Weiter spricht der Schöpfer des Universums zu seiner Braut im Jesaja 54: „Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu Schanden werden; schäme dich nicht, denn du sollst nicht zum Spott werden. Denn der dich gemacht hat, ist dein Mann – HERR Zebaoth ist Sein Name -

**und dein Erlöser ist der Heilige Israels, der aller Welt Gott genannt wird. Denn der HERR hat dich zu sich gerufen wie ein verlassenes und von Herzen betrübtes Weib (Ehefrau); und das Weib der Jugendzeit, wie könnte es verstossen bleiben! Spricht dein Gott.**

**Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. So habe ich geschworen, dass ich nicht mehr über dich zürnen und dich nicht mehr schelten will. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.“**

Wieviel Trost und Hoffnung, Gewissheit und Annahme schenkt das Wort Gottes denen, die daran glauben. Auf die Verheissungen und Prophetien Gottes ist in Ewigkeit Verlass!

Dieser Christtehüsli-Poscht legen wir als Gegengewicht zu den angstmachenden Schlagzeilen der Presse über das «hoffnungsvoll» zerstrittene Israel eine kleine Schrift bei. Mit der Mailadresse oder dem Telefon auf der Rückseite der beigelegten Schrift könnt ihr ein ICEJ-Heft 75 Jahre Startup-Nation kostenlos anfordern in A4-Format mit 40 Seiten wie ein GEO-Heft.

Fürs christliche Laubhüttenfest in Israel vom 28.9 – 8.10.23 hat ICEJ noch ein paar freie Plätze. Eine rasche Anmeldung lohnt sich. Das Fest wird auch digital übertragen. H.P.G.

